

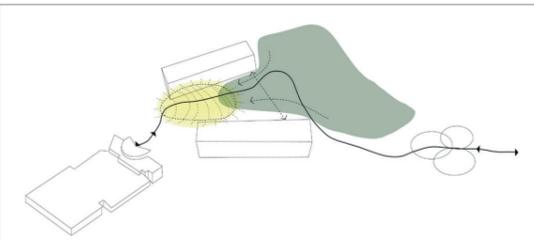


Die differenzierte Linienführung ist der Landschaft angepasst und lässt die sanft ansteigenden Grünflächen gleichsam um und durch das Hotel fließen.

Orchard Hotel in Nottingham:

Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft

DAS GEFÜHL, DASS ES „FAST EIN JAMMER IST, DIESE WUNDERBARE LANDSCHAFT DURCH EINEN NEUBAU ZU STÖREN“, PRÄGTE DIE ARCHITEKTEN WÄHREND DES GESAMTEN PLANUNGSPROZESSES. UND SO REALISIERTEN SIE EIN EBENSO MARKANTES WIE RESPEKTIVOLL IN DEN PARKARTIGEN CAMPUS DER UNIVERSITY OF NOTTINGHAM EINGEFÜGTES HOTEL, BEI DEM DIE NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN UND NATÜRLICHE BAUSTOFFE WIE Z.B. FASSADENKERAMIK EINE BESONDERE ROLLE SPIELEN.



Diese auf das Wesentliche reduzierte Darstellung der Planer RHWL Architects, London, illustriert die Korrelation zwischen Konferenzzentrum (unten links), Hotel und Landschaft (Zeichnung: RHWL Architects, London).

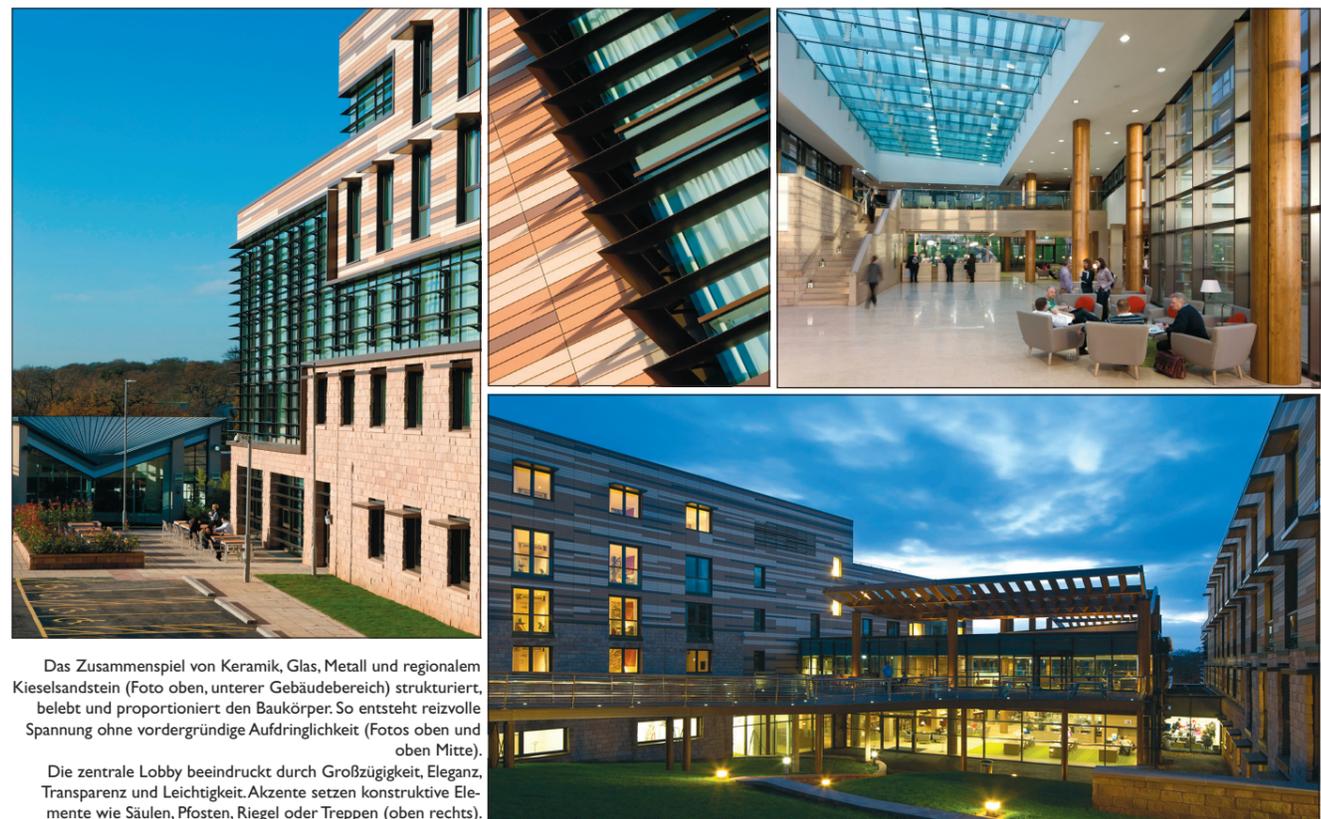
Das Orchard Hotel befindet sich westlich des Stadtzentrums von Nottingham, zwischen dem East Midlands Conference Centre und dem University Park Campus, inmitten eines weitläufigen, sanft hügeligen Parks mit altem Baumbestand und üppigen Obstgärten (engl.: Orchard). Wesentlicher Entwurfsgedanke des nach einem gewonnenen Wettbewerb beauftragten Büros RHWL Architects aus London war die möglichst verträgliche Einbettung des 200-Betten-Hotels in die Landschaft. Aus diesem Grund lösten die Planer das Bauvolumen in drei locker nebeneinander gruppierte Gebäudeschichten auf, die es ermöglichen, dass die nach Osten ansteigenden Grünflächen gleichsam

Ein Natursteinsockel aus regionalem Kieselstein „verankert“ die Gebäude gewissermaßen im Boden

durch das Hotel hindurch fließen. Der Eindruck von Offenheit und Naturverbundenheit wird vor allem mit

dem in der Mitte angeordneten Atrium erzielt: durch großflächige Glasfassaden sowie ein Glasdach, das von einer wellenförmigen Holzkonstruktion überspannt wird. Die expressive Geste dieses Lärchenholztragwerks markiert den Haupteingang und steht zugleich symbolhaft dafür, dass die Lobby mit Bar, Restaurant und Bibliothek auch für Passanten offen ist, die vom gegenüberliegenden Konferenzzentrum zum Campus der University of Nottingham gelangen wollen.

Im Gegensatz zur verglasten Eingangshalle erscheinen die beiden seitlichen Zimmertrakte eher als massive Baukörper, die den Hotelgästen das Gefühl von Geborgenheit vermitteln. Unterstrichen wird diese Wirkung durch einen Natursteinsockel aus regionalem Kieselstein, der die Gebäude gewissermaßen im Boden „verankert“. Ebenso prägend ist in diesem Zusammenhang aber auch die keramische Fassaden-



Das Zusammenspiel von Keramik, Glas, Metall und regionalem Kieselstein (Foto oben, unterer Gebäudebereich) strukturiert, belebt und proportioniert den Baukörper. So entsteht reizvolle Spannung ohne vordergründige Aufdringlichkeit (Fotos oben und oben Mitte).

Die zentrale Lobby beeindruckt durch Großzügigkeit, Eleganz, Transparenz und Leichtigkeit. Akzente setzen konstruktive Elemente wie Säulen, Pfosten, Riegel oder Treppen (oben rechts).

bekleidung, die eine Gesamtfläche von rund 2 500 m² umfasst. Sie besteht aus über 180 verschiedenen Produktvarianten, die zwischen 19 und 90 cm lang und jeweils 15 cm hoch sind. Die Platten wurden nach den exakten Vorgaben der Planer im Werk von Agrob Buchtal in Schwarzenfeld gefertigt, entsprechend dem Verlegeplan genau bezeichnet und entsprechend der Einbauabfolge verpackt, um so die Montage an genau definierter Stelle problemlos gestalten zu können. Ursprünglich sahen die Architekten eine Holzverkleidung vor, die allerdings aufgrund des zu erwartenden hohen Unterhaltsaufwands nicht realisiert wurde. Die Keramikfassade aus unregelmäßig angeordneten horizontalen Streifen in drei projektspezifisch entwickelten Brauntönen wählten die Architekten keineswegs als Vortäuschung einer Holzstruktur, sondern vielmehr als Referenz an die geologischen Schichtungen der von Sandsteinfelsen geprägten Umgebung.

Das monolithische Erscheinungsbild des Gebäude-Ensembles wird von der keramischen Fassade gekonnt unterstrichen: Einerseits durch exakt auf Gehrung geschnittene Gebäudeecken mit geringen Spaltmaßen, andererseits

durch das spezielle Befestigungssystem „Keratwin K20“, das die Montage mit verdeckten Klammern ermöglicht. Dank der gewählten Farben und der „Schichtung“ der Platten strahlt die Gebäudehülle

Die Keramikfassade wählten die Architekten als Reverenz an die geologischen Schichtungen der von Sandsteinfelsen geprägten Umgebung

eine deutlich wahrnehmbare, aber dennoch unpräzise Erdverbundenheit aus. Zusammen mit einem innovativen energetischen Konzept (z.B. mit Photovoltaik, Erdwärmepumpen und Kraft-Wärme-Kopplung) haben nicht zuletzt die aus natürlichen Rohstoffen gefertigten Keramikplatten dazu beigetragen, dass das Orchard Hotel ein BREEAM-Gebäudezertifikat (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) der Note „excellent“ erringen konnte.

INFO:

BREEAM steht für „Building Research Establishment Environmental Assessment Method“ und ist das älteste und am weitesten verbreitete Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen. Es wurde 1990 in Großbritannien entwickelt. BREEAM vergibt nach einem einfachen Punktesystem in acht Beurteilungskategorien (z. B. Management, Energie, Landverbrauch und Ökologie, Gesundheit und Wohlbefinden etc.) ein Gütesiegel in vier Abstufungen. Die Kriterien berücksichtigen Auswirkungen auf globaler, regionaler, lokaler und innenräumlicher Ebene. BREEAM beurteilt ursprünglich die Phasen von der Planung über die Ausführung bis hin zur Nutzung. 2008 erfolgte eine umfassende Novellierung, die nun den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt und u. a. auch eine veränderte Gewichtung der Umweltauswirkungen und zwingend erforderliche Punkte einführt.

Naturverbundenes Bauen als Maxime haben sich die Architekten (<http://www.rhw.com/>) für ihren Entwurf des Orchard Hotels in Nottingham (www.devervenues.co.uk/en/venues/east-midlands-conference-centre-orchard-hotel/orchard-hotel/) vorgenommen und haben versichert, dass die erdigen Farben der keramischen Fassadenverkleidung keinesfalls als Imitation von Holz gedacht sind. Immerhin war dieses Material ein Beitrag zur Erlangung des Umwelt-Zertifikats BREEAM. Mehr darüber: www.breeam.org/page.jsp?id=176. Über die keramische Fassade: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435 391-33, Fax: 09435 391-303379, www.agrob-buchtal.de